

## "Ja" mit Urkunde

**Oberviechtach/Regensburg. (weu) Das Festspiel 2009 wirft seine Schatten voraus. Seit Januar laufen bereits die Proben für die Auftritte im Juni. Nun fuhr eine Abordnung von über 40 Mitwirkenden nach Regensburg, um die Regierungspräsidentin Brigitta Brunner zu bitten, die Schirmherrschaft zu übernehmen.**

Unter den Klängen der Fanfaren des Spielmannszuges zogen Eisenbarth mit Gattin, König Friedrich, Festspielleiter Manfred Beer, Bürgermeister Heinz Weigl, Regisseur Michael Eckl, Gaukler und zahlreiche hohe Herrschaften und das niedere Volk mit der Festspielfahne in das Regierungsgebäude am Emmeramsplatz in Regensburg ein. Hier wurden sie von der Sekretärin der Regierungspräsidentin, Frau Marianne Kormann empfangen und in den reich verzierten, mit Säulen, Stuck und Spiegeln ausgestatteten Saal geführt. Dort wartete Regierungspräsidentin Brigitta Brunner schon auf die Oberviechtacher. "Hochgeehrte Herrschaften", so begrüßte Doktor Eisenbarth (Hans Hilburger) die Versammlung, "zum guten Gelingen



eines Festspiels bedarf es einer Schirmherrschaft, welche Ihnen, verehrte Regierungspräsidentin, anzutragen wir heute nach Regensburg gekommen sind." Bürgermeister Weigl dankte in seinem Grußwort für die spontane Zusage. "Zum einen freue ich mich, dass eine Frau das Amt der Schirmherrin bekleidet, zum anderen bin ich sehr glücklich, dass eine echte Oberviechtacherin unser Festspiel beschirmt." Er dankte Festspielleiter Manfred Beer für die Organisation der Schirmherrschaft und wünschte dem Festspiel sehr guten Erfolg. Regierungspräsidentin Brunner freute sich sichtlich über ihre neue Aufgabe. "Dies ist meine erste Schirmherrschaft und ich bin glücklich, dass ich das Amt für meine Heimatgemeinde ausüben darf," stellte sie an den Beginn ihrer freien Ansprache und erzählte, dass sie die Geschichte von Doktor Eisenbarth sowie das Eisenbarthlied noch aus der Schule kenne. Sie versprach, kräftig die Werbetrommel für das Festspiel zu rühren und freue sich auf den Festspielsommer in ihrer Heimatgemeinde. Der Schirmherr des letzten Jahres, Gerhard Schiechel, gratulierte Frau Brunner zu ihrem neuen Amt. "Sie werden viele alte und neue Freunde treffen", versprach er ihr. Er bezeichnete die Schirmherrschaft als "Geben und Nehmen". Man müsse einiges an Zeit und Terminen investieren, man bekäme aber auch viel zurück. Auf das Wetter beim Festspiel bezogen empfahl er "die Winterkleidung vorsichtshalber nicht wegzuräumen" und überreichte an seine Nachfolgerin einen Regenschirm. Festspielleiter Beer hielt eine Rückschau auf die Zeit, als Eisenbarth gelebt hatte. "Es wäre damals nicht vorstellbar gewesen, eine Frau um das Amt der Schirmherrin zu bitten", führte er aus. Deshalb freue er sich, heute einer emanzipierten Frau gegenüberzustehen. Zum Dank übergab er einen Schal mit dem aufgestickten Festspiel-Logo und einen "Medizinbecher mit homöopathischem Inhalt". Beer warb wie immer leidenschaftlich für "sein" Festspiel: "Wir hoffen, dass Sie mit einer großen Abordnung zum Festspiel kommen und viele positive Eindrücke hinaustragen." Auch zu den weiteren Veranstaltungen im Rahmen der Festspielwochen lud er ein. Nachdem



die Gaukler und die Fanfaren nochmals ihre Kunststücke gezeigt hatten, lud die neue Schirmherrin zu einem Imbiss ein.